

SPD – Fraktion in der Gemeindevertretung Osterrönfeld

**An die Gemeindevertretung
Osterrönfeld**

26.08.2015

Antrag der SPD – Fraktion

Wir beantragen,
die Gemeindevertretung möge beschließen,

das gemeindeeigene Grundstück Fährstr. 38 – 40 , Flst. 49/93 der Flur 1 der Gemarkung Osterrönfeld, als kleinen Park herzurichten. Vom Parkplatz an der Fährstr. und vom Kanalweg aus sollen jeweils Wege (entweder in Serpentinien oder mit Stufen) bis zur Höhe des Grundstücks angelegt werden. Die obere Fläche des Grundstücks soll planiert und befestigt werden. Dort sollen dann einige Bänke aufgestellt werden. Das Gebüsch an den Abhängen ist zu entfernen oder so zurückzuschneiden, dass von der Höhe aus ein ungehinderter Ausblick auf die Hochbrücke und den Kanal möglich ist.

Die Amtsverwaltung wird gebeten -gegebenenfalls mit Unterstützung eines Landschaftsplaners, der auch die Detailplanung entwerfen sollte- die erforderlichen Kosten zu ermitteln und zu prüfen, ob für dieses Vorhaben Zuschüsse beantragt werden können.

Begründung

Das Flurstück ist nach dem gültigen Bebauungsplan für eine touristische Nutzung vorgesehen. Die vergangenen 15 Jahre haben gezeigt, dass eine Vermarktung an private Investoren sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist. Es ist zu vermuten, dass das mangelnde Interesse von Investoren an diesem Grundstück seine Ursache darin hat, dass das Grundstück einerseits von der Hochbrücke her stark lärmbelastet ist und andererseits wegen der Beschaffenheit des Grundstücks jede Erschließung so teuer wird, dass eine Wirtschaftlichkeit für touristische Vorhaben zur Zeit nicht gegeben ist.

Die von uns vorgeschlagene Gestaltung des Grundstücks zu einem kleinen Park mit Ausblick auf

Hochbrücke und Kanal macht das Grundstück für die Bewohner von Osterrönfeld und die Besucher des Ortes nutzbar. Geruhssame Aussichtspunkte sind gefragt.

Bei der vorgeschlagenen Gestaltung werden sich die dafür erforderlichen Gelder in einer überschaubaren Größenordnung halten. Sollte sich in der Zukunft die Möglichkeit ergeben, das Grundstück einer höherwertigen touristischen Nutzung zuzuführen, wird die von uns vorgeschlagene Gestaltung dem nicht im Wege stehen.

Für die Zwischenzeit aber schaffen wir ohne sehr großen Aufwand einen Aussichtspunkt, der die Attraktivität der Gemeinde für ihre Bewohner und Besucher steigert.

Heinrich Schmidt